



STUTTGARTER
LEHRHAUS

Zentrum für interreligiösen Dialog

PROGRAMM
FEBRUAR – JULI 2026

Dialog

an interreligiösen
Lernorten

Interreligiöse
Präsenz- und Digital-
veranstaltungen

Dialog | Bildung | Frieden

www.stuttgarter-lehrhaus.de



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde des Stuttgarter Lehrhauses,**

unter dem Titel „**Dialog an interreligiösen Lernorten**“ legen wir Ihnen unser Halbjahresprogramm 2026/1 vor. Von Februar bis Juli 2026 laden wir Sie herzlich ein, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen, Fragen einzubringen und gemeinsam zu lernen – an unterschiedlichen Orten und in unterschiedlichen Formaten, verbunden durch das gemeinsame Anliegen, interreligiösen Dialog konkret und erfahrbar zu gestalten.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht auch in diesem Halbjahr das Lernen im interreligiösen Dialog. In Tora-Lernkreisen, Seminarreihen, Studiennachmittagen, Workshops, Filmvorführungen und weiteren Bildungsformaten kommen jüdische, christliche und muslimische Perspektiven miteinander ins Gespräch. Ausgangspunkt sind dabei Texte, Erfahrungen und aktuelle ethische sowie gesellschaftliche Fragen, die gemeinsam bedacht und diskutiert werden.

Einen besonderen Akzent setzen die jüdisch-muslimischen Studiennachmittage „**Lebensfragen – jüdische und muslimische Ethik in der Praxis**“. Gemeinsam mit Dr. Mahmoud Abdallah und Rabbiner Dr. Josh Ahrens widmen wir uns grundlegenden Fragen des menschlichen Lebens: dem Umgang mit dem Körper, Entscheidungen am Lebensende, Schwangerschaft und Geburt, sexueller Vielfalt, Fragen der Selbstbestimmung sowie Themen von Seelsorge, Trauer und Begräbniskultur. Die Reihe knüpft an die Erfahrungen der vergangenen Jahre an und wird inhaltlich weitergeführt. Die Studiennachmittage leben vom offenen Gespräch zwischen den religiösen Traditionen. Unterschiede werden benannt, Gemeinsamkeiten ausgelotet, und immer wieder wird gefragt, was religiöse Ethik für konkrete Lebenssituationen heute bedeuten kann. Die dialogische Form bietet Raum für Nachfragen, persönliche Erfahrungen und gemeinsames Nachdenken.

Darüber hinaus führt das Programm an unterschiedliche interreligiöse Lernorte: ins Stuttgarter Lehrhaus, in die Alte Synagoge Hechingen, ins Haus der Geschichte Baden-Württemberg, in kirchliche Räume – und mit einer besonderen Filmvorführung auch an den Erinnerungsort Auschwitz. Diese Orte eröffnen jeweils eigene Perspektiven auf Geschichte, Verantwortung und Gegenwart.

Inhaltlich reicht das Programm von Tora-Lernkreisen und der Seminarreihe „Die Bibel im Koran“ über die Auseinandersetzung mit Antisemitismus heute bis hin zu Fragen von Flucht, Menschenrechten und Erinnerungskultur. Mit der Tora-Lernwoche für Muslime setzen wir zudem ein bewährtes Format fort, das Raum für intensives Lernen und persönlichen Austausch bietet.

Viele Veranstaltungen entstehen in Kooperation mit langjährigen Partnern wie der AG Wege, der Gesellschaft für Dialog Baden-Württemberg sowie weiteren kirchlichen, zivilgesellschaftlichen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Sie alle verbindet das Interesse an einem tragfähigen interreligiösen Dialog.

Wir laden Sie herzlich ein, unser Programm „Dialog an interreligiösen Lernorten“ zu entdecken und an den Veranstaltungen teilzunehmen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen, sei es digital per Zoom oder in Präsenz, und auf die Gespräche mit Ihnen.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Stuttgarter Lehrhaus

LISBETH BLICKLE
Vorsitzende

HASAN DADELEN
Projektleiter und
muslimischer Referent



Tora-Lernkreis

im Stuttgarter Lehrhaus



Wöchentlich, dienstags, 17:30 – 19 Uhr
in Präsenz oder Zoom

Lernort: Stuttgarter Lehrhaus im Paul-Gerhardt-Zentrum,
Rosenbergstr. 196, 70193 Stuttgart

Leitung: Pfarrer Jochen Maurer

Das Stuttgarter Lehrhaus, die Arbeitsgruppe „Wege zum Verständnis des Judentums im Bereich der Evangelischen Landeskirche Württembergs (AG Wege)“ und das Forum für jüdische Bildung und Kultur bieten seit 2010 den Tora-Lernkreis im Stuttgarter Lehrhaus an. Hier treffen sich Christen, um aus der Tora nach jüdischer Auslegung zu lernen. Ziel dabei ist es die enge Bezoogenheit und Zusammengehörigkeit von Judentum und Christentum zu entdecken, deren gemeinsame Wurzel im biblischen Israel liegt.

Die Lesung des kommenden Schabbats wird eingeführt und die zugeordnete Haftara gelesen, desgleichen der Psalm; letztere werden durch die Passage aus Tenachon vertieft. So werden die spannenden Bezüge sichtbar, die sich zwischen Tora, Prophetentext und den Psalmen ergeben.

Der Tora-Lernkreis findet weiterhin unter Leitung von Pfarrer Jochen Maurer, dem Pfarrer und Geschäftsführer der AG Wege, statt.

Für die Themen, die einzelnen Termine und Informationen zur Teilnahme für den Tora-Lernkreis wenden Sie sich bitte an Pfarrer Jochen Maurer:

Tel. +49 (0)176 5365584
Jochen.Maurer@elk-wue.de

Tora-Lernkreis

in der Alten Synagoge Hechingen



Monatlich einmal, freitags, 18:30 – 20 Uhr

Lernort: Alte Synagoge, Goldschmiedstraße 20,
72379 Hechingen

Leitung: Prof. Dr. Oliver Dyma

Kostenbeitrag: 5 € pro Sitzung

Im Tora-Lernkreis wird unter der Leitung von Prof. Dr. Oliver Dyma anhand des Buches „Jüdische Spiritualität in der Tora und den jüdischen Feiertagen“ (Basel 2016) von Gabriel Strenger und der Lesung eines Auswahltextes der jeweilige Wochenabschnitt der Tora ausgelegt. Im neuen Lernzyklus beziehen die Teilnehmenden zusätzlich den neuen Siddur von Gabriel Strenger – „Die Kunst des Betens – Spiritueller Leitfaden zum jüdischen Gebetbuch“ in das Tora-Lernen mit ein.

Der Tora-Lernkreis ist eine Kooperationsveranstaltung des Stuttgarter Lehrhauses Zentrum für interreligiösen Dialog und der Initiative Hechinger Synagoge e.V.

Termine:

13. FEBRUAR 2026
13. MÄRZ 2026
24. APRIL 2026
22. MAI 2026
03. JULI 2026
31. JULI 2026



„Fragt uns doch mal“ Jüdische Perspektiven auf Antisemitismus

Eröffnung der Ausstellungsintervention

Sonntag, 8. Februar 2026, 15:00 Uhr



Ort: Haus der Geschichte Baden-Württemberg,
Konrad-Adenauer-Straße 16, 70173 Stuttgart

Veranstalter: Haus der Geschichte Baden-Württemberg,
gefördert und inhaltlich begleitet vom Stuttgarter Lehrhaus –
Zentrum für interreligiösen Dialog

Antisemitischer Hass nimmt spürbar zu. Als Museum stellt sich das Haus der Geschichte Baden-Württemberg dieser gesellschaftlichen Herausforderung mit einer neuen Ausstellungsreihe.

Ausgangspunkt war eine kritische Selbstbefragung der eigenen Dauerausstellung:

- **Wie zeigen wir Antisemitismus?**
- **Welche Perspektiven fehlen bislang?**
- **Und wie können jüdische Stimmen selbst sichtbar werden?**

Das Ergebnis ist die Ausstellungsintervention „Fragt uns doch mal. Jüdische Perspektiven auf Antisemitismus“ – die erste kokuratierte Intervention innerhalb der Dauerausstellung des Hauses. Sie lädt dazu ein, Antisemitismus aus jüdischen Erfahrungen heraus zu verstehen, Fragen zu stellen und in einen offenen Dialog zu treten.

Die Ausstellungsintervention wurde vom Stuttgarter Lehrhaus – Zentrum für interreligiösen Dialog gefördert und inhaltlich begleitet. Das Stuttgarter Lehrhaus bringt dabei seine langjährige Erfahrung in der Bildungsarbeit, im jüdisch-christlich-muslimischen Dialog und in der Auseinandersetzung mit Antisemitismus ein.

Zur Eröffnung am Sonntag, 8. Februar 2026, um 15:00 Uhr laden wir Sie herzlich ein.

Nach einem Grußwort folgt ein Walk & Talk, bei dem die Intervention in Tandemgesprächen – jeweils zwischen einer Mitarbeiterin des Hauses der Geschichte und einer kokuratierten Person – vorgestellt wird. Im Anschluss besteht Raum für Austausch und Gespräche.

Wir freuen uns, Sie im Foyer des Museums begrüßen zu dürfen.

10. FEBRUAR – 13. SEPTEMBER 2026

Ausstellungsintervention
„Anti-Anti 2.0“
Dauerausstellung „Landesgeschichte(n)“
Haus der Geschichte Baden-Württemberg



Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag und
an Feiertagen 10 – 17 Uhr,
Donnerstag 10 – 20 Uhr

www.hdgbw.de



Die Bibel im Koran

Präsenzveranstaltungen
mit Prof. Karl-Josef Kuschel

Monatlich, 19 – 20:30 Uhr

Ort: Stuttgarter Lehrhaus im Paul-Gerhardt-Zentrum,
Rosenbergstr. 192, 70193 Stuttgart

Veranstalter:

- Stuttgarter Lehrhaus – Zentrum für interreligiösen Dialog
- Gesellschaft für Dialog BW

Das Stuttgarter Lehrhaus und die Gesellschaft für Dialog Baden-Württemberg laden Sie herzlich zu unserer Lernkreisreihe „Bibel-Koran“ ein. Dieses Angebot findet im Stuttgarter Lehrhaus/Paul-Gerhardt-Zentrum in Stuttgart statt und bietet jeweils monatlich von 19:00 bis 20:30 Uhr eine Plattform, um die Kenntnisse und das Verständnis der beiden religiösen Texte zu vertiefen.

In Anbetracht der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen ist ein wechselseitiges interreligiöses Lernen von hoher Bedeutung. Der Koran berücksichtigt die biblischen und jüdisch-christlichen Überlieferungen, nimmt sie auf und interpretiert sie neu. Diese Neuauslegungen und die Auseinandersetzung mit den Texten eröffnen eine Herausforderung, sich des eigenen Glaubens bewusster zu werden.

Leitung und Anleitung zur Reihe wird Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel aus Tübingen geben. Als Autor des Buches „Die Bibel im Koran. Grundlagen für das interreligiöse Gespräch“ (2017) bringt er fundierte Expertise mit, die Ihnen helfen wird, die Beziehungen und Unterschiede zwischen der Tora, der Bibel und dem Koran besser zu verstehen.

Um das Beste aus dieser Reihe herauszuholen, empfehlen wir Ihnen, im Vorfeld das Buch „Die Bibel im Koran. Grundlagen für das interreligiöse Gespräch“ (2017) von Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel zu erwerben. Dieses Buch dient als wichtige Grundlage für die Seminarreihe. Sie können es beim Patmos-Verlag bestellen. Da die Seminare aufeinander aufbauen, wird eine regelmäßige Teilnahme empfohlen.



Termine:

DONNERSTAG, 12. FEBRUAR 2026

**Anfang des Lebens, Auferweckung zu neuem Leben:
Die doppelte Schöpfung im Koran**

MONTAG, 23. MÄRZ 2026

**Leben nach dem Tod: Was erwarten Muslime,
was Christen?**

Teilnahme/Anmeldung: Die Veranstaltungen werden wir vor Ort als physische Präsenzveranstaltungen durchführen und zugleich als digitales Zoom-Meetings anbieten, mit der Möglichkeit virtuell teilzunehmen. Eine Teilnahme erfolgt durch eine Anmeldung per E-Mail bei unserer Geschäftsstelle. Anschließend erhalten Sie von uns einen Zoom-Link mit weiteren Wahlinformationen und eine technische Anleitung, die Sie zur Teilnahme befähigt.



Gott im Wort

Die Wurzeln der neutestamentlichen Theologie(n) in der hebräischen Bibel

Seminarnachmittag mit Prof. Klaus Wengst

Sonntag, 01. März 2026, 15 – 18 Uhr

Ort: Stuttgarter Lehrhaus im Paul-Gerhardt-Zentrum, Rosenbergstr. 192, 70193 Stuttgart

Veranstalter:

Stuttgarter Lehrhaus – Zentrum für interreligiösen Dialog in Kooperation mit der AG Wege

Teilnahmegebühr: 10 €

In seinem neuen Buch „Gott im Wort“ bietet Klaus Wengst eine „Theologie des Neuen Testaments“ als „Widerhall der jüdischen Bibel“.

Die Hinrichtung Jesu an einem römischen Kreuz verschlug seiner Anhängerschaft die Sprache. Dennoch war sie nicht ohne Worte. Vor allem hatte sie die Texte ihrer jüdischen Bibel. Sie findet Worte, mit denen sie die Ereignisse um Jesus deuten kann. Daraus entwickeln sich die Texte des Neuen Testaments.

Wengst stellt nicht die Theologien einzelner neutestamentlicher Schriften nebeneinander. In fünf Kapiteln sucht er nach einem inhaltlichen Zusammenhang. Als durchgehendes Leitmotiv erweist sich die Frage, ja: der Schrei nach Recht und Gerechtigkeit.

Im Lauf des Studiennachmittags werden die zentralen theologischen Aussagen und ihre Hintergründe vorgestellt. Im zweiten Teil werden dafür wichtige Texte gelesen und erläutert.



Judentum und Christentum im Dialog nach der Shoah

Seminarnachmittag mit Dr. Valerie Jandisek

Sonntag, 22. März 2026, 15 – 18 Uhr

Ort: Stuttgarter Lehrhaus im Paul-Gerhardt-Zentrum, Rosenbergstr. 192, 70193 Stuttgart

Veranstalter:

Stuttgarter Lehrhaus – Zentrum für interreligiösen Dialog in Kooperation mit der AG Wege

Angeichts der Shoah wurde das jüdisch-christliche Verhältnis neu gedacht. Exemplarisch zeigt sich dies an den Biographien und Werken von vier jüdischen und christlichen Denkern, die maßgeblich ab 1960 wirkten. Zentral ist bei ihnen das biblische Motiv des Bundes, das die Grundlage für ein partnerschaftliches Miteinander bildet. Ihre Perspektiven sind geprägt von ihren Wirkungsorten Deutschland, Israel und den USA. Der Nachmittag steht unter der Frage: Was können wir aus ihren Werken für den Dialog zwischen den Religionen lernen?

Die protestantischen Denker sind Paul van Buren und Friedrich-Wilhelm Marquardt; die jüdischen Gelehrten sind Irving Greenberg und David Hartman. Im Lauf des Studiennachmittags werden die zentralen theologischen Aussagen und ihre Hintergründe vorgestellt. Im zweiten Teil werden dafür wichtige Texte gelesen und erläutert.



Lebensfragen

Jüdische und muslimische Ethik in der Praxis

Jüdisch-muslimische Studiennachmittage 2026

Ab April, sonntags, 15 – 18 Uhr



Veranstalter:

Stuttgarter Lehrhaus – Zentrum für interreligiösen Dialog in Kooperation mit der AG Wege

Wie gehen Judentum und Islam mit existenziellen Lebensfragen unserer Zeit um?

Die jüdisch-muslimischen Studiennachmittage 2026 laden dazu ein, zentrale ethische Herausforderungen aus jüdischer und muslimischer Perspektive gemeinsam zu reflektieren – theologisch fundiert, dialogisch organisiert und praxisnah orientiert. Im Mittelpunkt stehen Fragen rund um Körper, Leben, Verantwortung, Selbstbestimmung, Seelsorge und Trauer.

Mit dieser Reihe setzen wir die erfolgreiche Veranstaltungsreihe der vergangenen Jahre fort. Diese Reihe befasst sich mit lebensnahen und alltäglichen Themenbereichen. Es werden jüdische und muslimische Perspektiven auf zentrale ethische und existenzielle Fragen des Lebens gemeinsam reflektiert.

Die Moderation übernimmt Pfarrer Jochen Maurer. Mitwirkende Referenten sind Dr. Mahmoud Abdallah und Rabbiner Dr. Josh Ahrens.

1. STUDIENNACHMITTAG
SONNTAG, 19. APRIL 2026, 15 – 18 UHR, VIA ZOOM

Ethische Fragen am Lebensende: Organspende und Patientenverfügung



Wie verstehen Judentum und Islam die Würde und Unversehrtheit des menschlichen Körpers?

Der Auftakt widmet sich der religiösen Bedeutung des menschlichen Körpers. Im Zentrum stehen jüdische und islamische Vorstellungen von Körperwürde, Lebensschutz und Verantwortung am Lebensende. Diskutiert

werden Organspende, Patientenverfügungen sowie ethische Entscheidungsfindung in Grenzsituationen zwischen Lebensverlängerung und Sterbebegleitung.



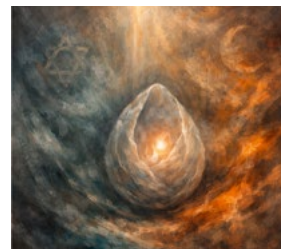
DIREKT VIA ZOOM
REGISTRIEREN!

Zoom-Registrierungslink:

zoom.blickweite.org/studiennachmittag-1

2. STUDIENNACHMITTAG
SONNTAG, 03. MAI 2026, 15 – 18 UHR, VIA ZOOM

Abtreibung und stille Geburt – Zwischen Lebensschutz, Notlagen und religiöser Verantwortung



Dieser Studientag greift ein besonders sensibles Feld religiöser Ethik auf. Ausgehend von klassischen Quellen und gegenwärtigen Auslegungen werden jüdische und muslimische Positionen zu Schwangerschaftsabbruch, medizinischen Indikationen und dem Umgang mit stiller Geburt vorgestellt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf seelsorglicher Begleitung und dem Spannungsfeld zwischen religiöser Norm und individueller Lebenssituation.



DIREKT VIA ZOOM
REGISTRIEREN!

Zoom-Registrierungslink:

zoom.blickweite.org/studiennachmittag-2

3. STUDIENNACHMITTAG
SONNTAG, 31. MAI 2026, 15 – 18 UHR, VIA ZOOM

**Sexuelle Vielfalt und religiöse Verantwortung –
Zwischen theologischer Tradition, ethischer
Reflexion und seelsorglicher Praxis**



Wie gehen jüdische und muslimische Traditionen heute mit sexueller Orientierung und Vielfalt um? Im Gespräch stehen klassische religiöse Texte, zeitgenössische Auslegungen sowie aktuelle seelsorgliche Erfahrungen. Im Mittelpunkt steht das Spannungsfeld zwischen der Bindung an die religiöse Überlieferung und der Verantwortung gegenüber dem einzelnen Menschen in seiner konkreten Lebenswirklichkeit.



DIREKT VIA ZOOM
REGISTRIEREN!

Zoom-Registrierungslink:

zoom.blickweite.org/studiennachmittag-3

4. STUDIENNACHMITTAG
SONNTAG, 28. JUNI 2026, 15 – 18 UHR, VIA ZOOM

Körperliche Unversehrtheit und Schönheitsoperationen – Körperbild, Selbstoptimierung und religiöse Ethik



Dieser Studientag reflektiert moderne Formen der Körpergestaltung aus jüdischer und muslimischer Perspektive. Thematisiert werden kosmetische Eingriffe, medizinische Indikationen sowie ethische Fragen nach Selbstbestimmung, gesellschaftlichem Druck und den Grenzen religiös verantworteter Selbstsorge.



DIREKT VIA ZOOM
REGISTRIEREN!

Zoom-Registrierungslink:

zoom.blickweite.org/studiennachmittag-4

5. STUDIENNACHMITTAG
SONNTAG, 25. OKTOBER 2026, 15 – 18 UHR,
PRÄSENZVERANSTALTUNG + VIA ZOOM

**Seelsorge, Trauerbegleitung und Begräbniskultur –
Religiöse Praxis im Umgang mit Tod und Verlust**

Ort: Stuttgarter Lehrhaus im Paul-Gerhardt-Zentrum,
Rosenbergstr. 192, 70193 Stuttgart



Der abschließende Studiennachmittag findet bewusst in Präsenz statt. Im Mittelpunkt stehen seelsorgliche Praxis, Trauerbegleitung und Begräbniskulturen im Judentum und im Islam. Neben theologischen Impulsen werden praktische Erfahrungen, Fallbeispiele und Raum für Austausch eine zentrale Rolle spielen.



DIREKT VIA ZOOM
REGISTRIEREN!

Zoom-Registrierungslink:

zoom.blickweite.org/studiennachmittag-5

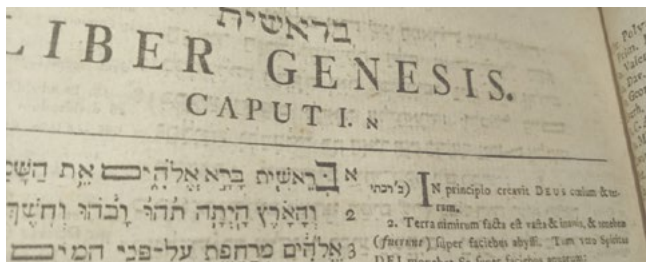


Ein Blick in die Tora

Warum die Tora auch für Nichtjuden interessant ist

Donnerstag, 23. April 2026

Uhrzeit wird noch bekannt gegeben



Ort: Haus der Geschichte Baden-Württemberg,
Konrad-Adenauer-Straße 16, 70173 Stuttgart

Referent: Jochen Maurer
(Pfarrer und Geschäftsführer der AG Wege)

Veranstalter: Haus der Geschichte Baden-Württemberg,
gefördert und inhaltlich begleitet vom Stuttgarter Lehrhaus –
Zentrum für interreligiösen Dialog

Was ist die Tora – und warum lohnt sich ein Blick in sie auch
jenseits des Judentums?

Der Workshop bietet einen verständlichen, dialogischen Einstieg in die Tora: ihren Aufbau, ihre religiöse und kulturelle Bedeutung im Judentum sowie ihre ethischen und theologischen Grundmotive. Im Mittelpunkt steht die Frage, warum die Auseinandersetzung mit der Tora auch für Nichtjuden bereichernd sein kann.

Der Workshop lädt zu Austausch, Fragen und gemeinsamen Entdeckungen ein und richtet sich ausdrücklich an ein interreligiös interessiertes Publikum.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Begleitprogramms zur **Ausstellungsintervention „Fragt uns doch mal – Jüdische Perspektiven auf Antisemitismus“** statt und wird in Kooperation mit dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg durchgeführt.

Bibel und Koran im Dialog

Der Podcast des
Stuttgarter Lehrhauses
mit Karl-Josef Kuschel



DIREKT
REINHÖREN!

Der neue Podcast!

Wir freuen uns, Ihnen unseren neuen interreligiösen Podcast „Bibel und Koran im Dialog“ vorzustellen!

Moderiert von Hasan Dadelen, muslimischer Referent der Stiftung Stuttgarter Lehrhaus, beleuchtet dieser Podcast die Verbindungen zwischen Bibel und Koran. Prof. Karl-Josef Kuschel gibt dabei spannende Einblicke in die vielfältigen Beziehungen zwischen jüdischen, christlichen und islamischen Traditionen.

Was erwartet Sie?

- Einblicke in die Geschichten der Bibel und des Korans
- Spannende theologische und interreligiöse Perspektiven
- Impulse für den interreligiösen Dialog in der heutigen Zeit

Wann & Wo?

- Monatliche Folgen
- Jetzt hören auf Podigee!
- Auch verfügbar auf Apple Podcasts & Spotify – einfach nach „Bibel und Koran im Dialog“ suchen!



„Being a Refugee“

Filmvorführung & Gespräch in Auschwitz

Sonntag – Montag, 26. – 27. April 2026



Veranstalter: Stuttgarter Lehrhaus – Zentrum für interreligiösen Dialog in Kooperation mit dem Dunaj Dialogue Institute – Human Rights Platform

Ort: Oświęcim (Auschwitz), Veranstaltungsort der Human Rights Platform des Dunaj Dialogue Institute (Details zum Veranstaltungsort erhalten angemeldete Teilnehmende vorab)

Im Rahmen des Programms der Human Rights Platform des Dunaj Dialogue Institute findet in Auschwitz eine besondere Filmvorführung mit anschließendem Gespräch statt. Gezeigt wird der **Dokumentarfilm „Being a Refugee“**, der eindrücklich persönliche Flucht- und Migrationserfahrungen von Menschen in den Mittelpunkt stellt, die ihre Heimat verlassen mussten.

Der Film gibt Geflüchteten Raum, ihre Geschichten in eigenen Worten zu erzählen – jenseits politischer Schlagworte, Zahlen oder abstrakter Debatten. Er macht sichtbar, was es bedeutet, alles zurückzulassen, in Unsicherheit zu leben und dennoch Hoffnung, Würde und Menschlichkeit zu bewahren. „Being a Refugee“ ist dabei bewusst als dialogisches Bildungsprojekt angelegt: Er will nicht belehren, sondern berühren, sensibilisieren und zum Nachdenken anregen.

Die Vorführung wird begleitet von einem **Gespräch mit Hasan Dadelen, Projektleiter des Stuttgarter Lehrhauses – Zentrum für interreligiösen Dialog, sowie Lisbeth Blickle, Vorsitzende des Stuttgarter Lehrhauses**. Beide haben den Film in unterschiedlichen Bildungs- und Dialogkontexten präsentiert und bringen ihre Erfahrungen aus der interreligiösen und menschenrechtlichen Bildungsarbeit in das Gespräch ein.

Gerade am Ort Auschwitz erhält der Film eine besondere Tiefenschärfe: Die Auseinandersetzung mit aktuellen Fluchtgeschichten verbindet sich hier mit der historischen Verantwortung, Menschenrechte nicht nur zu erinnern, sondern aktiv zu verteidigen. Die Filmvorführung versteht sich daher als **Einladung zum gemeinsamen Nachdenken über Verantwortung, Empathie und den Schutz der Menschenwürde** in Vergangenheit und Gegenwart.

Im Anschluss an den Film besteht die Möglichkeit zum Austausch und zur offenen Diskussion mit den Referierenden. Es wird eine englisch-sprachige Version des Films gezeigt. Das im Anschluss stattfindende Filmgespräch findet ebenfalls in englischer Sprache statt.

Teilnahme: Interessierte melden sich bitte per E-Mail an info@stuttgarter-lehrhaus.de

Für die Teilnahme bitten wir zu beachten, dass die Anreise sowie gegebenenfalls anfallende Übernachtungskosten eigenständig organisiert und getragen werden müssen.



Tora-Lernwoche für Muslime

Mit Rabbiner Jeschaja Ballog aus Jerusalem

Freitag – Sonntag, 24. – 26. Juli 2026

Uhrzeit wird noch bekannt gegeben



Ort: Stuttgarter Lehrhaus im Paul-Gerhardt-Zentrum,
Rosenbergstr. 192, 70193 Stuttgart

Veranstalter: Stuttgarter Lehrhaus in Kooperation mit
der Gesellschaft für Dialog Baden-Württemberg und der
AG Wege

Teilnahmegebühr: 40 € (Studierende erhalten auf Anfrage
eine Ermäßigung)

Die Tora-Lernwoche für Muslime lädt auch in diesem Jahr zu einer intensiven, dialogischen Auseinandersetzung mit der jüdischen Schrifttradition ein. Anknüpfend an die Erfahrungen der vergangenen Jahre richtet sich die Lernwoche an muslimische Teilnehmende, die die Tora nicht nur als historische Quelle, sondern als lebendige Auslegungstradition kennenlernen möchten – in ihrer innerjüdischen Vielstimmigkeit und in ihrem Resonanzraum zum Islam.

Im Zentrum stehen das gemeinsame Lernen am Text, das Fragenstellen und das theologische Gespräch auf Augenhöhe. Wie wird Tora gelesen, ausgelegt und diskutiert? Welche Rolle spielen Midrasch, rabbinische Debatte und Mehrdeutigkeit? Und was bedeutet es für Muslime, sich der Tora als eigenständiger Offenbarungstradition respektvoll und lernbereit zu nähern?

Rabbiner Jeschaja Ballog führt die Teilnehmenden in klassische und zeitgenössische Formen jüdischen Lernens ein. Dabei geht es nicht um Vergleich oder Harmonisierung, sondern um Verstehen durch Nähe: um das Ernstnehmen der jeweils eigenen religiösen Logik, um Differenzen – und um überraschende Berührungspunkte. Die Lernwoche bietet Raum für Textarbeit, Gespräch, Rückfragen und persönliche Reflexion.

Die Tora-Lernwoche für Muslime versteht sich als Beitrag zu einem vertieften jüdisch-muslimischen Dialog: theologisch fundiert, spirituell offen und getragen von der Überzeugung, dass gemeinsames Lernen Vertrauen schafft.

Teilnahme: Interessierte melden sich bitte per E-Mail an
info@stuttgarter-lehrhaus.de

Hinweis: Die Lernwoche richtet sich ausdrücklich an muslimische Teilnehmende mit Interesse an interreligiösem Lernen. Vorkenntnisse sind willkommen, aber nicht zwingend erforderlich.

Medienvertrieb des Stuttgarter Lehrhauses

Interreligiöse Perspektiven



In einer Welt voller religiöser Vielfalt strebt das Stuttgarter Lehrhaus nach dem Aufbau von Brücken zwischen verschiedenen Glaubensrichtungen durch Wissen. Wir präsentieren Ihnen das interreligiöse Buchvertriebsprogramm über unsere Plattform

www.interreligioeser-buchvertrieb.com

Hier finden Sie eine vielfältige Auswahl an Büchern über das Christentum, den Islam, das Judentum und andere spirituelle Traditionen.

Unser Ziel ist es, den interreligiösen Dialog zu fördern und Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen zusammenzubringen. Wir glauben, dass der Austausch von Wissen zu einem besseren Verständnis und einer friedlicheren Welt beitragen kann. Stöbern Sie durch unser Sortiment, entdecken Sie spannende Bücher und eröffnen Sie für sich neue Perspektiven.

Kontakt:

Interreligiöser Medienvertrieb des Stuttgarter Lehrhauses
Matthias Neumann
Am Stettberg 25, 72336 Balingen
Telefon +49 (0)7433 9095-50, Fax +49 (0)7433 9095-55
matthias.neumann@stuttgarter-lehrhaus.de



DIREKT ZUM
MEDIENVERTRIEB!



Interreligiöser Dialog im Lichte Isaaks und Ismaels

Das erste Themenheft der Stiftung Stuttgarter Lehrhaus für interreligiösen Dialog als ZfBeg-Ausgabe (Zeitschrift für christlich-jüdische Begegnung im Kontext) zum Jahresthema 2021 „Jüdisch-Muslimischer Dialog“

10,00 €



Den Weg zur Versöhnung finden – Finding the Path for Reconciliation

Das zweite Themenheft der Stiftung Stuttgarter Lehrhaus für interreligiösen Dialog als ZfBeg-Ausgabe über die Arbeit des Blickle Institute for interfaith Dialogue in Israel

10,00 €



Friedensstimmen – Voices of Peace

Das dritte Themenheft der Stiftung Stuttgarter Lehrhaus für interreligiösen Dialog als ZfBeg-Ausgabe über die Friedensarbeit in Israel

10,00 €

**Stuttgarter Lehrhaus
Zentrum für interreligiösen Dialog**

Post- und Verwaltungsanschrift:

Rosenbergstr. 196
70193 Stuttgart

Veranstaltungsanschrift:

Rosenbergstr. 192
70193 Stuttgart

+49 (0)711 620 32 692

info@stuttgarter-lehrhaus.de

Spendenkonto:

Volksbank Stuttgart
Stuttgarter Lehrhaus
IBAN: DE63 6009 0100 0386 3290 01
BIC: VOBADDESSXX

Ein Projekt von:



Dialog | Bildung | Frieden

www.stuttgarter-lehrhaus.de